

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1908**

30.11.1908 (No. 372)



# Karlsruher Zeitung.

Montag, 30. November.

№ 372.

Expedition: Carl-Friedrich-Straße Nr. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.  
Vorausbezahlung: Vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.  
Einzugsgebühren: die gepaltene Pettizelle oder deren Raum 25 Pf. Briefe und Gelber frei.  
Unbezahlte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

1908.

## Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

Berlin, 28. November.

Abg. **Erzberger** (Zentr.) fortjährend: Ein wunder Punkt ist die enorme Zunahme der Militärpensionen. Es müßte eine Zivildienstleistung für pensionierte Offiziere, von denen die allermeisten noch sehr verwendungsfähig sind, im Interesse der Reichsfinanzen geschaffen werden. (Sehr richtig! im Zentrum.) Der Reichszentralrat hätte seine Mahnung zur Sparmaßnahme nicht an den einzelnen Bürger richten sollen; er sollte lieber die einzelnen Ressorts nachdrücklich zur Sparmaßnahme aufgefordert haben. Wenn wir nicht dazu übergehen, jährlich einige Millionen am Etat zu streichen, so kommen wir unbedingt in fünf Jahren zu einer neuen 500 Millionen-Forderung. (Beifall im Zentrum.)

Abg. **Gummel** (Soz.): Aus den Berichten sämtlicher Gewerbeinspektionen geht hervor, daß die erhöhten Löhne mit der Steigerung der Lebensmittelpreise nicht Schritt gehalten haben. Die erhöhten Beiträge der Gewerkschaften sind doch nichts Vermunderliches, müssen doch auch die Innungen zu den Zwangsinnungen auch ihre Zwangsleistungen entrichten. Von ihren Beiträgen haben die Arbeiter aber Nutzen, von den neuen Steuern dagegen nicht, sondern nur Sorgen und Arbeitslosigkeit. Die Sozialdemokraten haben nicht den geringsten Anlaß, ihren Opulus zu der Reichsfinanzreform beizusteuern, weil sie das herrschende Regierungssystem, durch welches sie in brutaler Weise niedergedrückt werden, aufrecht zu erhalten nicht das geringste Interesse haben. Infolge der neuen Steuern wird die Arbeitslosigkeit noch mehr vergrößert werden. Bei einer vernünftigen auswärtigen Politik könnten unsere Ausgaben für Heer und Marine ganz erheblich eingespart werden. Die notwendigen Steuerlasten müssen in der Hauptsache von den Besitzenden getragen werden, die den Vorteil von der gegenwärtigen Staatsbeimichtung haben. Die Herren von der Rechten wollen aus idealen und familiärrechtlichen keine Nachlasssteuer. Sie halten andere Steuern für ästhetischer und idealer, durch welche die Arbeitslosigkeit vermehrt wird. Das ist Steuerdrückerei im höchsten Grade! Wir verlangen eine Einschränkung der Ausgaben, sowie eine Aenderung des politischen Systems nach der Richtung, daß im Interesse der Massen der Bevölkerung und nicht gegen sie regiert wird. Dem bestehenden System bewilligen wir keinen Mann und keinen Groschen! (Beifall bei den Sozialdemokraten.)

Abg. **Preis** (Kath.): Die Brausteuer und die Nachlasssteuer bzw. Erbschaftsteuer werden eine derartige Schädigung der speziellen Landesfinanzen von Elsaß-Lothringen nach sich ziehen, daß die Annahme dieser Steuerprojekte für uns unmöglich ist.

Abg. **Krenndt** (Reichsp.) führt aus: Selten ist wohl eine Vorlage in erster Lesung derart zerstückelt und scharf angegriffen worden, wie diese. Von unseren Professoren zu sagen, sie seien jederzeit bereit, aus der Haut des Volkes Riemen zu schneiden, war ein unerhörter Angriff auf die Verdienste unserer Wissenschaften. Ein Vergleichen ist das Steuerwesen nicht, aber die Erfüllung einer ernsten, staatsbürgerlichen Pflicht. Auch die Arbeiter haben ein großes Interesse an einem starken deutschen Reich, gewährleistet es ihnen doch die Arbeit und die Existenzbedingung. Die Ausführungen des Grafen Schwerin-Köwig waren keine Mahnungen eines Diktators, sondern wohlmeinende Mahnungen eines Wohlwunders. (Lachen bei den Sozialdemokraten und im Zentrum.) Eine Verteidigung halte ich für möglich und wir treten dafür ein, daß der Beschluß scharfer herangezogen werde. Nachdem wir im Jahre 1906 die Nachlasssteuer abgelehnt haben, kann man nicht erwarten, daß wir ihr jetzt ohne weiteres zustimmen. Die Reichsvermögenssteuer können wir nicht als einen Ersatz für die Nachlasssteuer betrachten. Eine Reichsvermögenssteuer würde als notwendige Konsequenz die Reichseinkommensteuer nach sich ziehen. Was würde dann aber aus den Finanzen der Einzelstaaten werden? Einen Weg zur Verteidigung erblicken wir in der Einführung erhöhter Matrikularbeiträge, die von den Einzelstaaten durch Erhöhung der Besitzsteuer getragen werden könnten. Meine Freunde werden beim nächsten Etat das Prinzip der Sparmaßnahme in jeder Weise praktisch zur Geltung bringen. Alle unnützen Ausgaben müssen beseitigt werden. Der Not der Zeit muß vor allem unsere Verwaltung Rechnung tragen.

Abg. **Silbert** (Wauernbdl.): Eine Finanzreform ohne Heranziehung der starken Schultern ist undenkbar. Die gegenwärtigen Vorlagen treffen aber fast durchweg die ärmeren Volksschichten. Die Kommission wird hoffentlich die richtigen Wege finden.

Damit schließt die erste Lesung. Die Vorlagen werden an eine besondere Kommission von 28 Mitgliedern übermiesen.

Nächste Sitzung: Montag nachmittags 1 Uhr. Tagesordnung: Gewerbeordnungsneuville betr. Frauenarbeit. Schluß 4 Uhr.

## Großherzogtum Baden.

Karlsruhe, 30. November.

Die Wohltätigkeitsfest zugunsten eines Erholungsheims der Mädchenfürsorge des Badischen Frauenvereins.) Das große Fest der Nächstenliebe, das, wie berichtet, in Anwesenheit der hohen Protektorin, Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin, am Samstag so ausrichtsvoll begann, hat auch in seinem weiteren Verlauf die gegenseitigen Erwartungen und Hoffnungen aufs Beste erfüllt, wenn nicht überbunden. Schon der Samstag zeigte bis in die späten Abendstunden einen sehr zahlreichen Besuch und am gestrigen Sonntag gab es besonders in den Nachmittagsstunden überall im Saal, in den einzelnen Sälen, Spiel-, Schieß- und Vortragsräumen, wie vor den Verkaufstischen, am Kassappell, an den Buffets und wo es sonst etwas zu sehen und zu hören, zu essen und zu trinken gab, ein formliches Gedränge, das sich jedoch bei der guten Raume der

Drängenden in bester Stimmung abwickelte. Besonders besucht waren das Bunte Reihentheater, die prächtig und reizvoll ausgestattete Arabische Märchenstube, der Spieltisch für Ringwerfer, das Knusperhäuschen, die Moritat, das Kaspertheater, das Schattentheater und Silhouettenbude, wo auf photographischem Wege vollendet naturgetreue Silhouetten hergestellt wurden. Viele Hunderte ließen sich hier schwarz auf weiß verewigen. Auch die Blumen- und Postkartenverkäuferinnen, welche letztere auch das von Albert Herzog herausgegebene Feßbuch, „Das junge Mädchen, seine An- und Umwelt“, in großer Zahl verkauften, erzielten schöne Einnahmen. Abends versammelte sich ein großer Teil der Festbesucher in dichter Menge im grün geschmückten Bierstübchen, wo ein Mandolinentonort und sonstige Unterhaltung die Gemüthe, die das reichlich besetzte Buffet bot, anregend erboteten. In beiden Tagen dauerte das bunte Treiben bis nach Mitternacht. Wie wir hören, haben alle die vielen dankenswerten Spenden an Kunstwerken, Lebensmitteln, Getränken, Blumen und dgl. bis aufs Letzte einträglich abgesetzt gefunden. Es war ein gründlicher, völliger Verkauf, wie er nicht jedem Fest beschieden ist. Auch die einzelnen Abteilungen sollen sehr gute Einnahmen zu verzeichnen haben, so daß sicher ein schönes Gesamtergebnis das wohl gelungene Fest krönen wird. Der Dank der jungen, erholungsbedürftigen Mädchen, denen der Gewinn zugute kommt, wird all den liebenswürdigen, tatkräftigen Damen und hilfsbereiten Herren, die zum Gelingen mitgewirkt und Kosten und Mühen nicht gescheut haben, der beste Lohn sein.

**Kammermusikabend.** — **Gebrüder Post.** Wir machen nochmals auf den heute abend (8 Uhr) im Museum stattfindenden Kammermusikabend aufmerksam.

**Arbeiterbildungsverein.** Heute, Montag, abends 8 1/2 Uhr, wird Universitätsprofessor Dr. Adolf Koch aus Heidelberg den zweiten Vortrag über „Presse und öffentliche Meinung“ halten. Der Vortrag findet im Hause des Vereins, Wilhelmstr. 14, statt.

**S. Mannheim, 29. Nov.** Die hiesigen Detailistenvereine beschließen in einer am Freitag abgehaltenen zum beabsichtigten Verfassungen die Gründung eines Stadterverbandes zur wirksameren Wahrung der Interessen der selbständigen Kaufleute. Die einzelnen Vereine bleiben unverändert bestehen. Der Allgemeine Rabattparverein, die Vereinigung Mannheimer Detailkaufleute, der Verein selbständiger Kaufleute und Gewerbetreibender, der Verein der Schuhwarenhändler, der Verein der Zigarrenspezialisten und die Vereinigung der Fußgeschäfte erklärten sofort ihren Beitritt.

**Heidelberg, 29. Nov.** Heute nachmittags wurde hier ein „Frauenverein für Krankenpflege in den Kolonien“, als Zweigverein des badischen Landesvereins und des Deutschen Frauenvereins gleichen Namens, gegründet. 60 Damen Herren erklärten ihren Beitritt. Den Vorsitz übernahm Frau Geh. Rat Erb. Erz., und den Ehrenvorsitz Prinzessin Wilhelm von Sachsen-Weimar.

**Freiburg, 30. Nov.** Am Samstag wurde die neue Augen-Klinik in einem feierlichen Akte ihrer Bestimmung übergeben. Anwesend waren u. a. Geh. Oberregierungsrat Dr. Böhm, der Landeskommissar, der Oberbürgermeister, sowie Vertreter der Universitäten Freiburg, Heidelberg und Straßburg.

## Ausschreitungen in Prag.

(Telegramme.)

**Prag, 29. Nov.** Gestern abend kam es wiederholt zu neuerlichen Ueberfällen auf deutsche Studenten, welche sich in das Studentenheim zu einem Stommers und in die Lesehalle begaben. Ein Mitglied der „Liebertafel“ wurde von einer großen Ueberzahl überfallen und überdies noch verhaftet, als die Ueberfälle es bedauerten, einen Revolver bei sich zu führen. Ähnliche Ueberfälle ereignen sich in großer Zahl. Wie weiter aus Prag gemeldet wird, haben die Kundgebungen einen antinationalistischen und antioesterreichischen Charakter angenommen.

**Prag, 29. Nov.** Auf dem Wenzelsplatz wurde, lt. „N. Fr. Presse“, ein sechsjähriger Knabe von dem Säbelhieb eines Wachpostens getroffen und verletzt. Der Student Ernst Weit aus Straßburg erlitt Verletzungen an Kopf und Händen. Auch ein Redakteur der „Bohemia“ wurde insuliert. Die Polizei erweist sich m a c h t l o s bei den Ausschreitungen. Es mußte militärische Hilfe in Anspruch genommen werden.

**Prag, 30. Nov.** Gestern vormittag wurden hier wiederum mehrere Ausschreitungen begangen, bei denen, nach amtlicher Mitteilung, ein deutscher Couleurstudent durch einen Stockhieb am Kopfe verletzt und ein Polizeibeamter durch einen Steinwurf getroffen wurde. Der Graben wurde wegen Andrang der Menschenmenge in kurzer Zeit von Militär und Polizeimannschaften geräumt. Einzelne demonstrierende Trupps wurden von der Polizei auseinander getrieben.

## Neueste Nachrichten und Telegramme.

**Wien, 29. Nov.** Das Abgeordnetenhaus hielt aus Anlaß der Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers eine Festigung ab. Präsident Weiskirchner sagte in seiner, vom Hause stehend angebotenen Festrede, der Kaiser habe den modernen Staatsgedanken einer geschäftigen Teilnahme des Volkes an der Regierung für Oesterreich bewußt und bis zu einem idealen Abschluß geführt. Das Haus stimmte begeistert in das vom Präsidenten ausgebrachte dreimalige Hoch auf den Kaiser und erwiderte das Präsidium, dem Kaiser die ehrfurchtsvollen Glück- und Segenswünsche zu seinem Jubiläum zu überbringen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen. — Gestern vormittag empfing Seine Majestät der Kaiser die aus 800 Personen bestehende Kul-

digungsdeputation der aktiven Staatsbeamten; darunter den Ministerpräsidenten, die Chefs der Zentralstellen und die Chefs der Landesverwaltung.

**London, 29. Nov.** Kriegssekretär **Salda** hielt gestern in Cambridge eine Rede, in der er ausführte, Lord Roberts sei in seiner jüngsten Rede im Oberhause tatsächlich für einen anderen Seeresplan eingetreten. Es sei nicht leicht gewesen, das Parlament dahin zu bringen, sich mit der **U n e e r e c e f o r m** politik einverstanden zu erklären. Darin habe er mehr Erfahrung als erfahrene Militärs, die seiner Ansicht nach besser täten, sich an das Erreichte zu halten. Die Möglichkeit einer **I n v a s i o n**, die Lord Roberts als so leicht geschildert habe, sei auf das eingehendste geprüft, und zwar nicht nur von der Regierung allein, sondern zusammen mit Armee und Marineoffizieren, und man habe mit Genugthuung festgestellt, daß eine derartige Expedition unmöglich ohne rechtzeitige Kenntnis der englischen Regierung ins Werk gesetzt werden könne, solange England die Herrschaft zur See behauptet. Es könne wohl später irgend jemand versuchen, die Verteidigungskraft des Landes, die er geschaffen habe, noch weiter zu erhöhen, aber der, der das unternehme, möge sich hüten, sie bis zu einem gewissen Grade auszuweiden, die über das Notwendige hinausginge und die Erhaltung einer starken Flotte, welche die Grundlage von Englands Macht bilde, gefährden könne.

**Paris, 30. Nov.** Dem „**Matin**“ wird aus London berichtet, daß Rußland und Italien einen Geheimvertrag bezüglich der Balkanfrage abgeschlossen hätten.

**Konstantinopel, 30. Nov.** „**Jeni Gazetta**“ veröffentlicht das vom Marineministerium ausgearbeitete Flottenprogramm für die nächsten 8 Jahre. Die Ausgaben sind mit 17 860 000 Pfund veranschlagt, von denen 2 282 000 Pfund ins nächste Budget eingestellt werden sollen.

**St. Petersburg, 29. Nov.** Zu der Newyorker Meldung über das zwischen den Vereinigten Staaten und Japan getroffene Abkommen erfährt die St. Petersburg. Telegr.-Agentur aus zuverlässiger Quelle, dieser neue internationale Akt sei völlig analog dem im vorigen Jahre zwischen Japan, Rußland und Frankreich abgeschlossenen Abkommen und diene zweifellos als eine neue Garantie für die Befestigung des Friedens im fernem Osten. Das Abkommen wird daher hier warm aufgenommen.

**Troisfontaines (Transbaikalien), 29. Nov.** Auf dem Wege von Kichia nach Irga wurden bei einem Ueberfalle auf die Post 250 000 Rubel geraubt. Drei Personen wurden getötet und eine Person schwer verletzt.

**Port au Prince, 28. Nov.** Bei Anse à Beau erfolgte ein schwerer Zusammenstoß zwischen Revolutionären und Regierungstruppen unter dem Kriegsminister Celestin, wobei die Regierungstruppen unterlagen.

## Verchiedenes.

Von der Luftschiffahrt.

**Danzig, 30. Nov.** In der hiesigen Technischen Hochschule werden zurzeit Pläne und Berechnungen aufgestellt für den Bau eines neuen Luftschiffes, der im nächsten Sommer begonnen werden soll.

**Güterlosh, 30. Nov.** Gestern nachmittag gingen hier acht Ballons des Niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt nieder.

**Verdun, 30. Nov.** Der Rentballon „**Ville de Paris**“ machte mit vier Insassen gestern einen Aufstieg über dem Raastal. Er manövrierte zunächst anderthalb Stunden und nahm dann in Höhen von 160 bis 1200 Metern unter Bedingungen, die einem Kriegsfalle entsprechen würden, bei ihrem Wetter eine Erkundigung des Lagers von Verdun vor, die zwei Stunden dauerte. Die wohl gelungenen Uebungen wurden von der Bevölkerung mit großem Interesse beobachtet.

**Berlin, 30. Nov.** Nachrichten aus London zufolge ist von den in der „**Marianna**“-Grube bei Pittsburg eingeschlossenen Bergleuten ein Lebender gerettet worden. Bis her wurden 125 Leichen geborgen. Die meisten Opfer sind Italiener.

**Schweidnitz, 29. Nov.** In Anwesenheit des Prinzen Eitel Friedrich als Vertreter Seiner Majestät des Kaisers wurde heute vormittag das Denkmal Friedrichs des Großen enthüllt. Der Vorsitzende des Denkmalausschusses, Generalleutnant v. B. Frhr. v. Reichenstein, hielt die Festrede.

**Mains, 29. Nov.** In der Stadthalle tagte heute nachmittag eine von mehreren Tausend Winzern und Weinbäuern besuchte Versammlung. Nach mehreren Ansprachen wurde eine Resolution gegen die Reichsweinsteuer gefaßt.

**Brüssel, 30. Nov.** Heute beginnt hier die Tagung der 11. Internationalen Ausstellungskonferenz, die über eine Reihe Ausstellungsfragen von internationaler Bedeutung beraten soll. An der Konferenz sind Frankreich, Deutschland, Belgien, Großbritannien, Italien, die Niederlande, Ungarn und die Schweiz vertreten. Die Konferenz wird sich u. a. mit folgenden, wichtigen Fragen zu befassen haben: Verständigung über die Festlegung von Zwischenräumen für internationale Ausstellungen; Staatsbeihilfe; Zollbehandlung; Schutz des gewerblichen, des künstlerischen und literarischen Eigentums; Juch; Schwindel- und Wintelausstellungen usw.

**Manilla, 29. Nov.** Ein Küstendampfer, mit Reisarbeitern an Bord, ist in vergangener Nacht gestrandet. Man glaubt, daß von den Passagieren und der Besatzung mehr als 100 Mann ertrunken sind.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe.  
Druck und Verlag:  
G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.



# Zentral-Handels-Register für das Großherzogtum Baden.

**Bruchsal.** 3.404  
Zum Handelsregister, Abt. A, Bd. II, Nr. 49, wurde heute eingetragen: Firma Peter Schwaderlapp u. Co., Bruchsal. Offene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 19. September 1908 begonnen. Persönlich haftende Gesellschafter sind: Peter Schwaderlapp, Kaufmann, Offenburg und Karl Schwaderlapp, Kaufmann, Bruchsal. Geschäftszweig: Herren- und Damenkonfektion.  
Bruchsal, den 21. November 1908.  
Großh. Amtsgericht I.

**Buchen.** 3.434  
Nr. 10 189. In das Handelsregister, Abt. A, Bd. I, D.-Z. 76, Firma Gebrüder Zimmermann in Gaißstadt, wurde eingetragen:  
Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst; die Firma ist erloschen.  
Buchen, den 21. November 1908.  
Großh. Amtsgericht.

**Bühl.** 3.323  
Nr. 5679. Zum Handelsregister A, Band I, D.-Z. 14: Firma Wm. Bollmer in Bühl wurde der Uebergang der Firma auf Kaufmann Alfred Bollmer daselbst eingetragen, welcher das Geschäft mit dem Zusatz: Inh. Alfred Bollmer weiterführt wird. Bühl, den 20. November 1908. Großh. Amtsgericht II.

**Bühl.** 3.415  
Nr. 6357. Zum Handelsregister A, Bd. I, D.-Z. 227, wurde eingetragen: Firma August Ziegler, Baumaterialienhandlung in Ortstweier. Inhaber: Kaufmann August Ziegler all-da. Bühl, den 24. November 1908. Großh. Amtsgericht II.

**Donauwörth.** 3.394  
Nr. 21 296. Zum Handelsregister, Abt. A, Band I, D.-Z. 61 Commanditgesellschaft Firma F. W. Lloyd & Co. in Altmenshofen wurde eingetragen: Die Liquidation ist beendet, die Firma erloschen.  
Donauwörth, den 16. Nov. 1908.  
Großh. Amtsgericht.

**Emmendingen.** 3.435  
In das Handelsregister A wurde unter D.-Z. 146 eingetragen: Möbel- und Bauwerkerei Hermann Schneider in Emmendingen. Inhaber: Schreinermeister Hermann Schneider in Emmendingen.  
Emmendingen, den 16. November 1908.  
Großh. Amtsgericht I.

**Emmendingen.** 3.436  
In das Handelsregister B, D.-Z. 8 — Nach. Wollenweberei Denzlingen, G. m. b. H. in Denzlingen — wurde eingetragen: Fabrikdirektor Michael Kästler in Gundelfingen ist aus dem Vorstande ausgeschieden.  
Emmendingen, den 16. November 1908.  
Großh. Amtsgericht I.

**Freiburg.** 3.358  
In das Handelsregister B, Band I, D.-Z. 79, wurde eingetragen:  
**Oberbadische Bedachungsgesellschaft** Emil Bihler mit beschränkter Haftung, Sitz in Freiburg.  
Gegenstand des Unternehmens ist die Fortführung des bisher von Emil Bihler betriebenen Dachdeckerei- und Bauleistungsunternehmens, sowie der Betriebe aller damit zusammenhängenden Geschäfte.  
Das Stammkapital beträgt 32 000 Mark.  
Geschäftsführer sind: Emil Bihler, Dachdeckermeister in Freiburg, und Gustav Langhoff, Kaufmann in Freiburg.  
Der Gesellschaftsvertrag dieser Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist am 10. November 1908 und Nachtrag vom 18. November 1908 festgestellt.  
Die Gesellschaft dauert zunächst bis 31. Dezember 1909. Erfolgt nicht drei Monate vor Beendigung von einem Teile eine Kündigung, so gilt die Gesellschaft stets als auf ein weiteres Jahr verlängert.  
Vertretungsmacht und Zeichnungsbefugnis steht dem Geschäftsführer Gustav Langhoff allein, dem Geschäftsführer Emil Bihler gemeinschaftlich mit Gustav Langhoff zu.  
Der Gesellschafter Emil Bihler bringt das bisher von ihm betriebene Geschäft mit allen Aktiven und Passiven in die Gesellschaft ein.  
Von dem hierfür festgesetzten Werte von 4053 M. 33 Pf. wird der Betrag von 3000 M. auf dessen Stammanteile angerechnet.  
Auf die Stammeinlage des Gesellschafters Gustav Langhoff wird von dessen Guthaben an die Gesellschaft der Betrag von 25 000 M. angerechnet.  
Die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen erfolgen nur durch den Deutschen Reichsanzeiger.  
Freiburg, den 18. November 1908.  
Großh. Amtsgericht II.

**Freiburg.** 3.359  
In das Handelsregister B, Band I, D.-Z. 22, wurde eingetragen:

**Charitas-Stift, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Freiburg betreffend.**  
Durch Beschluß der Gesellschafter vom 8. November 1908 wurde der Gesellschaftsvertrag in verschiedenen Punkten abgeändert und neu gefaßt. Der Gegenstand des Unternehmens lautet jetzt:  
a. Förderung charitativer Zwecke im In- und Ausland;  
b. Erwerb, Unterhaltung und Verwertung von Liegenschaften und Gebäulichkeiten für solche Zwecke, insbesondere für die Zwecke des Charitasverbandes für das kath. Deutschland;  
c. Betrieb einer Druckerei unter der Firma „Charitas-Druckerei“.  
Das Stammkapital ist um 28 000 M. erhöht und beträgt jetzt 65 000 M.  
Die gesetzlich vorgeschriebenen Veröffentlichungen der Gesellschaft erfolgen ausschließlich in der im Verlag des Charitasverbandes zu Freiburg erscheinenden Zeitschrift „Charitas“.  
Freiburg, den 16. November 1908.  
Großh. Amtsgericht II.

**Gernsbach.** 3.492  
In das Handelsregister A wurde eingetragen:  
Zu D.-Z. 77: Firma Hermann Rüb, Gernsbach. Inhaber der Firma ist Gärtner Hermann Rüb Ehefrau, Josefine geb. Schmid in Bietrichheim. Dem Hermann Rüb, Gärtner in Bietrichheim, ist Procura erteilt. Geschäftszweig: Kunst- und Handelsgärtnerei.  
Zu D.-Z. 66: Firma Julius Vorsch, Gernsbach. Die Procura des Kaufmanns Julius Vorsch in Gernsbach ist erloschen.  
Gernsbach, den 27. November 1908.  
Großh. Amtsgericht.

**Heidelberg.** 3.384  
Zum Handelsregister A, Band I, D.-Z. 325, wurde eingetragen: daß die Firma „Franz Schmidt“ in Heidelberg erloschen ist.  
Heidelberg, den 24. November 1908.  
Großh. Amtsgericht II.

**Heidelberg.** 3.480  
Zum Handelsregister wurde eingetragen:  
1. Abt. A, Band I, D.-Z. 175, zur Firma „Thiele & Öring“ in Heidelberg: Die Gesellschaft ist durch den am 1. Oktober 1907 erfolgten Austritt des Ingenieurs Richard Schrader aufgelöst und wird das Geschäft von Ingenieur Philipp Thiele als Einzelfirma weitergeführt.  
2. Abt. B, Band I, D.-Z. 10, zur Firma „S. Fuchs, Waggonfabrik, Aktiengesellschaft“ in Heidelberg: Durch Beschluß der Generalversammlung am 11. November 1908 ist das Stammkapital um 500 000 Mark erhöht worden und beträgt jetzt 2 000 000 Mark, bestehend in 2000 auf Inhaber lautende Aktien à 1000 Mark. Die neuen Aktien sind zum Kurse von 130 Proz. ausgegeben.  
Heidelberg, den 26. November 1908.  
Großh. Amtsgericht II.

**Karlsruhe.** 3.360  
In das Handelsregister A, Band IV, D.-Z. 88, ist zur Firma Heinrich Eißler, Karlsruhe, eingetragen: Wilhelm Stoll, Kaufmann, Hagsfeld, ist als persönlich haftender Gesellschafter eingetragen; dieses wird als unterm 1. November 1908 errichtete offene Handelsgesellschaft unter der bisherigen Firma weitergeführt.  
Karlsruhe, den 23. November 1908.  
Großh. Amtsgericht III.

**Kenzingen.** 3.361  
In das Handelsregister, Abteilung A, Band I, D.-Z. 112, wurde zur Firma Heinrich Schäffert in Endingen eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft ist aufgelöst. Das Geschäft wird unter unveränderter Firma von dem früheren Gesellschafter Kaufmann Karl Schäffert in Endingen fortgesetzt.  
Kenzingen, den 17. November 1908.  
Großh. Amtsgericht.

**Konstanz.** 3.417  
Zum Handelsregister Band I, D.-Z. 35, Firma Paul Hartmann in Steeborn, mit Zweigniederlassung in Konstanz, wurde eingetragen: Die dem Kaufmann Gustav Hafner in Steeborn erteilte Procura ist erloschen.  
Konstanz, den 24. November 1908.  
Großh. Amtsgericht.

**Rosbach.** 3.322  
Zum Handelsregister A, Band I, Seite 549/50, wurde heute zu Firma, **Geschwister Sundhuber** in Rosbach unter D.-Z. 275 eingetragen: Alleiniger Inhaber ist jetzt: Karl Neumeier, Kaufmann in Bruchsal. Der Uebergang der in dem Geschäft begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe ausgeschieden durch Karl Neumeier ausgeschlossen. Rosbach, den 18. November 1908.  
Großh. Amtsgericht.

**Mannheim.** 3.319  
Zum Handelsregister B, Band VII, D.-Z. 30 wurde heute eingetragen: Firma **H. Hommel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim**: Gegenstand des Unternehmens ist: Der Verkauf von Werkzeugen und Maschinen, Fabrikbedarfsmaterialien und Erzeugnissen verwandter Branchen im Großherzogtum Baden und in dem vorderen Teil von Rheinbaben, welcher der Linie von Landau und Grünstadt vorliegt. Ausdrücklich ausgeschlossen und verboten wird die Fabrikation und der Handel in anderen Branchen resp. mit anderen Artikeln und jedes Spekulationsgeschäft irgend welcher Art. Das Stammkapital beträgt 150 000 M. Geschäftsführer sind: Hermann Hommel, Kommerzienrat, Mainz, Wilhelm Probst, Kaufmann, Mannheim. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 16. Juli 1908 festgestellt. Die Gesellschaft bestellt einen oder mehrere Geschäftsführer. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so sind je zwei Geschäftsführer oder ein Geschäftsführer und ein Prokurist zur Vertretung der Gesellschaft und Zeichnung der Firma berechtigt. Solange die Herren Hermann Hommel und Wilhelm Probst als Geschäftsführer bestellt sind, steht jedem dieser beiden für sich allein das Recht zu, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen. Die Firma H. Hommel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Mainz, dringt die in der vorgelegten auf 1. Januar 1908 aufgestellten Bilanz der Firma H. Hommel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Zweigniederlassung Mannheim vorzulesen und diese übernimmt dieses Einbringen in der Weise, daß hiervon angerechnet werden auf die Stammeinlage der Firma H. Hommel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung

	81 286 M. 61 S.	
in Mainz	44 655 M. 78 S.	
In einzelnen werden laut der vorgelegten		
Bilanz eingebracht:		
Debitoren	107 643 M. 57 S.	
2% Abschreibung	2 152 M. 57 S.	105 491 M. — S.
Waren laut Inventar		
a. Mannheim	110 263 M. 07 S.	
b. Karlsruhe	12 953 M. 91 S.	
	123 216 M. 98 S.	
5% Abschreibung	6 016 M. 98 S.	117 200 M. — S.
Einrichtung		
a. Mannheim	4 422 M. 05 S.	
b. Karlsruhe	1 908 M. 05 S.	
	6 330 M. 10 S.	
20% Abschreibung	1 265 M. 10 S.	5 065 M. — S.
Kasse		
Mannheim	2 560 M. 94 S.	
Karlsruhe	265 M. 10 S.	
Wechsel	635 M. 55 S.	3 462 M. 19 S.
Ueberschlag 231 218 M. 19 S.		
ab die von der Gesellschaft übernommenen		
Kreditoren	93 368 M. 90 S.	
Bankschuld	11 907 M. — S.	105 275 M. 90 S.
Reiner Einlagewert 125 942 M. 29 S.		

Deffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.  
Mannheim, den 25. Juli 1908.  
Großh. Amtsgericht I.

**Mannheim.** 3.317  
Zum Handelsregister B, Band VII, D.-Z. 44, wurde heute eingetragen: Firma **J. Dettweiler Nachf., Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Mannheim, G. 4, 16**. Gegenstand des Unternehmens ist: Die Uebernahme und der Fortbetrieb des bisher in Mannheim von Johannes Dettweiler betriebenen Milchhandelsgeschäfts sowie der Handel mit Molkerei- und landwirtschaftlichen Produkten. Das Stammkapital beträgt: 25 000 M. Geschäftsführer ist: Theresie Deginther in Mannheim. Johann Geil I. in Bietrichheim ist als Prokurist bestellt. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Der Gesellschaftsvertrag ist am 17. Oktober 1908 und 4. November 1908 festgestellt. Deffentliche Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Deutschen Reichsanzeiger.  
Mannheim, den 11. Nov. 1908.  
Großh. Amtsgericht I.

**Oberkirch.** 3.362  
Nr. 13005. In das Handelsregister, Abt. A, ist zur Firma **Martin Wähler** in Bietrichheim eingetragen worden: Inhaber der Firma ist Emil Wähler, Kaufmann in Bietrichheim.  
Oberkirch, den 17. November 1908.  
Großh. Amtsgericht.

**Oberkirch.** 3.498  
Nr. 13215. In das Handelsregister, Abt. A ist zur Firma **Scheller** und **Ruch** in Oberkirch eingetragen worden: Der Teilhaber Eduard Ruch in Oberkirch ist gestorben. Als persönlich haftende Gesellschafter sind in die Gesellschaft eingetragen: Heinrich Ruch, Mechaniker, und Eduard Alfred Ruch, Ingenieur, beide in Oberkirch.  
Oberkirch, den 21. November 1908.  
Großh. Amtsgericht.

**Radolfzell.** 3.363  
In das Handelsregister, Abt. A, ist heute bei D.-Z. 223 eingetragen worden die Firma: **Berlin-Radolfzeller Maschinenfabrik Linder u. Co.** mit dem Sitz in Radolfzell und als persönlich haftende Gesellschafter Karl Linder, Glasermeister in Radolfzell, und Friedrich Lehr, Kaufmann in Berlin. Die Gesellschaft ist eine offene Handelsgesellschaft und hat begonnen am 1. November 1908. Angegebener Geschäftszweig: Die Herstellung und der Vertrieb von Spezialmaschinen der Holzbearbeitungsbranche.  
Radolfzell, den 12. November 1908.  
Großh. Amtsgericht.

**Radolfzell.** 3.367  
In das Handelsregister A ist bei D.-Z. 22, M. Bilger, Gottmadingen, eingetragen worden: Das Geschäft ist mit dem 1. Oktober 1908 unter gleich-

zeitiger Aenderung der Firma in M. Bilger Söhne in eine Kommanditgesellschaft mit einem Kommanditisten umgewandelt worden; persönlich haftende Gesellschafter sind: August Bilger, Edwin Bilger, Rudolf Bilger, alle Brauereibesitzer in Gottmadingen.  
Die Procura des August Wilhelm Bilger in Gottmadingen ist erloschen.  
Radolfzell, den 23. November 1908.  
Großh. Amtsgericht.

**Rastatt.** 3.451  
In das Handelsregister, Abt. A, Band I, wurde zu D.-Z. 182: **Gebrüder Haib, Dummersheim** — heute eingetragen:  
Die dem Alban Pajzger aus Karlsruhe erteilte Procura ist erloschen.  
Rastatt, den 24. November 1908.  
Großh. Amtsgericht.

**Trieburg.** 3.364  
Zum Handelsregister B, D.-Z. 4 — **Union Ciof Company, G. m. b. H., Furtwangen** — wurde eingetragen: Durch den Beschluß der Generalversammlung vom 26. September 1908 ist die Gesellschaft aufgelöst. Zu Liquidatoren sind bestellt: Hermann Feigenbaum und Heinrich Kommet, beide in Furtwangen.  
Trieburg, den 16. November 1908.  
Großh. Amtsgericht.

**Trieburg.** 3.494  
Zum Handelsregister A Bd. I D.-Z. 144 zur Firma **Mechanische Pumpen- und Hornberg Zerkeln & Co., Hornberg**, wurde eingetragen: Dem Kaufmann Ernst Reuff in Hornberg ist Procura erteilt.  
Trieburg, den 20. November 1908.  
Großh. Amtsgericht.

**Weinheim.** 3.482  
1. Zum Handelsregister, Abt. B, Band I, D.-Z. 12, zur Firma **Erstbadische Feigwarenfabrik Wilhelm Denzel, Gesellschaft mit beschränkter Haftung** in Weinheim wurde eingetragen:  
Otto Jaizer ist als Geschäftsführer ausgeschieden.  
Durch Beschluß der Gesellschafterversammlung vom 18. November 1908 ist Fabrikant Julius Jaizer zum alleinigen Geschäftsführer bestellt und § 5 des Gesellschaftsvertrags geändert. Darnach erfolgt die Vertretung der Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder einen Geschäftsführer und einen stellvertretenden Geschäftsführer und einen Prokuristen. Solange jedoch der Gesellschafter Julius Jaizer Geschäftsführer ist, ist dieser für sich allein berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten und die Firma zu zeichnen, auch Stellvertreter des Ge-

schäftsführers und Prokuristen zu ernennen und ihnen die Befugnis zu erteilen, die Gesellschaft allein zu vertreten und zu zeichnen.  
2. Zum Handelsregister A, Band I, D.-Z. 235, wurde eingetragen: Die Firma **Eugen Honer** in Weinheim. Inhaber ist Kaufmann Eugen Honer in Weinheim. Der Eugen Honer, Kaufmann Ehefrau Frida geb. Fischer in Weinheim ist Procura erteilt. Angegebener Geschäftszweig: Handlung mit Fahrädern, Nähmaschinen und Stahlwaren.  
Weinheim, den 26. November 1908.  
Großh. Amtsgericht I.

**Bekanntmachung.** 3.403  
In das Vereinsregister, Bd. I, D.-Z. 13, E. 91, wurde heute eingetragen: **Kanarienzucht- und Vogelzuchtverein Bruchsal** in Bruchsal.  
Bruchsal, den 23. November 1908.  
Großh. Amtsgericht I.

**Bürgerliche Rechtskreite.**  
Deffentliche Zustellung einer Klage. 3.412 Nr. 12822. Pforzheim. Die unehelichen Kinder der Dienstmagd Friederike Herrigel in Pforzheim, namens Richard und Walter Heinrich Herrigel, vertreten durch ihren Vormund, Hauptlehrer Hermann Hecker zu Pforzheim, klagen gegen den Former Heinrich Köhler, zurzeit an unbekanntem Ort, früher zu Pforzheim, aus Vaterchaft mit dem Antrage auf vorläufig vollstreckbare Verurteilung des Beklagten zur Zahlung einer im Voraus zu entrichtenden Unterhaltsrente von vierzehnjährlich je 65 M. vom Tage der Geburt der Kläger, nämlich des Richard Herrigel vom 12. Februar 1907 und des Walter Heinrich vom 24. Juli 1908, an bis zur Vollendung ihres 16. Lebensjahres und zwar die rückständigen Beträge sofort, die künftig fällig werden bezüglich des Richard am 12. Mai, 12. August, 12. November und 12. Februar jeden Jahres und bezüglich des Walter Heinrich am 24. Oktober, 24. Januar, 24. April und 24. Juli jeden Jahres zu bezahlen und Tragung der Kosten des Rechtsstreits.  
Die Kläger haben den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor das Großh. Amtsgericht zu Pforzheim auf **Donnerstag den 28. Januar 1909, vormittags 10 Uhr.**  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Pforzheim, den 20. November 1908.  
Gerichtsschreiber St. Amtsgerichts 3: **Lohrer.**

**Deffentliche Zustellung.** 3.451  
B. 491.2.1. Nr. 33 674. Mannheim. Die **Auguste Klein** in Gersheim geb. Sulat, zu Mannheim, Schwiegermutter 153, vertreten durch Rechtsanwältin Dr. Gustav Kaufmann und Dr. Fritz Kaufmann in Mannheim, klagen gegen ihren Ehemann **Otto Klein**, früher zu Mannheim, jetzt an unbekanntem Ort, auf Grund der §§ 1565, 1568 B.-G.-B. mit dem Antrage auf Scheidung der am 27. Dezember 1903 in Mannheim geschlossenen Ehe aus Verhulden des Beklagten und laßt den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreits vor die II. Zivilkammer des Großh. Landgerichts auf **Samstag, den 16. Januar 1909, vormittags 9 Uhr,** mit der Aufforderung, einen bei dem gedachten Gerichte zugelassenen Anwalt zu bestellen.  
Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.  
Mannheim, den 27. November 1908.  
Gerichtsschreiber St. Landgerichts: **Stratenschneider.**

**Estrafrechtspflege.**  
Ladung. 3.471.3.2.1. Nr. 18993. Mannheim. **Karl Beisel**, Möbelhändler von Bretten, geboren am 16. August 1876, led., zuletzt wohnhaft in Mannheim, Friedrichselderstraße 64 IV, zurzeit unbekannt wo, wird beschuldigt, daß er als beurlaubter Ersatzreserveoffizier ohne Erlaubnis ausgewandert ist. Ueberzeugung § 360 Biff. 3 R.-Str.-G.-B. Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts, Abt. IX, hier selbst auf **Mittwoch den 20. Januar 1909, vormittags 9 Uhr,** vor das Großh. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. (Saal I, 1. Stod.)  
Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 Abs. 2 u. 3 Str.-R.-O. von dem Kgl. Bezirkskommando Mannheim ausgestellten Erklärung vom 5. November 1908 verurteilt werden.  
Mannheim, den 24. November 1908.  
Gerichtsschreiber St. Amtsgerichts: **Abt. IX: Grabenstein.**